

# Rosental, Jauntal und Lavanttal

Zwei der schönsten Täler Kärntens, das Rosental und das Jauntal, liegen ganz im Süden und Südosten am Fuß der Karawanken an der Grenze zu Slowenien. Das Lavanttal im Osten gilt als „Obstgarten Kärntens“.



## Immaterielles Kulturerbe der UNESCO

Die meisten der Kärntner Slowenen leben im Rosental (slow. *Rož*) und im Jauntal (slow. *Podjuna*), entsprechend sind zahlreiche Ortsnamen zweisprachig. Darüber hinaus sind 2010 die *Slowenischen Flur- und Hofnamen in Kärnten* zum Immateriellen Kulturerbe der UNESCO erklärt worden, um den vorwiegend mündlich tradierten Sprachschatz Kärntens zu schützen.

Der Gebirgszug der Karawanken erstreckt sich über etwa 120 km, ihr Hauptkamm markiert meist auch die Landesgrenze. Nach Norden hin senken sich die Berghänge stellenweise ziemlich abrupt zum breiten Tal der Drau hin ab. Hier erstreckt sich das 40 km lange **Rosental** zwischen Rosegg und St. Margarethen, das im Osten etwas sanfter ins **Jauntal** übergeht und, weiter der Drau folgend, bis Lavamünd in der südöstlichsten Ecke Kärntens reicht.

Auf ihrem langen Weg wird die Lebensader Drau gleich mehrfach zur Nutzung der Wasserkraft aufgestaut, wie z. B. im Völkermarkter Stausee. Früher wurde in den Karawanken Blei und Eisen abgebaut, ebenso waren und sind die walddreichen südlichen Täler ein wichtiger Rohstofflieferant in Sachen Holz. Heute spielt auch der Tourismus eine wichtige Rolle in Kärntens abwechslungsreichem Südosten. Die herrliche Bergkulisse mit tief eingeschnittenen Seitentälern ist ein Paradies für Wanderer, Radfahrer finden hier einen besonders schönen Abschnitt des Drauradwegs, der Klopeiner See lädt zum Baden ein.

Das **Lavanttal** präsentiert sich im Süden als liebliche, leicht hügelige Landschaft mit blühenden Obstwiesen, Gärten und Weiden. Nach Norden hin zwängt es sich zunehmend zwischen die mächtigen Buckel der Saualpe und der Koralpe.

## Was anschauen?

**Benediktinerstift St. Paul:** Prachtvolles und altehrwürdiges Kloster im Lavant-

tal. Die romani-  
sche Stiftkirche  
gehört zu den  
bedeutendsten  
mittelalterlichen  
Kirchen Kärntens,  
das kloster-  
eigene Museum  
beherbergt einen  
immensen  
Bestand an  
mittelalterlichen  
Kunst-  
schätzen. → S. 319

**Keltenwelt Frög:** Ein bedeutendes Gräberfeld aus der Eisenzeit, archäologische Fundstücke, Ausstellungen zur Hallstattkultur und eisenzeitliches Alltagsleben in der Keltenwelt. → S. 277

**Volksabstimmungsmuseum:** Eine ausgewogene Dokumentation informiert in Völkermarkt zum Themenkomplex Kärntner Abwehrkampf und Volksabstimmung. → S. 302

**Werner-Berg-Museum:** Im Kunstbetrieb Österreichs ein Außenseiter, sein Thema: Unterkärnten und seine Menschen. In Bleiburg (Pliberk) zeigt ein sehenswertes Museum die Werke von Werner Berg. → S. 313

**Carnica Bienenmuseum:** Sie verträgt heiße Sommer wie auch kalte Winter, ist überaus fleißig und von großer Sanftmut: Der bei Imkern beliebten Kärntner Biene, kurz *Carnica* genannt, ist ein Museum gewidmet. → S. 283

**Liaunig-Museum:** Außergewöhnliche Architektur mitten im Jauntaler Nirgendwo, darin wechselnde Ausstellungen v. a. zeitgenössischer Kunst. Ein faszinierendes Museum. → S. 317

## Wo essen?

Wenig verkehrt macht man, wenn man in einer der vielen Buschenschenken einkehrt, die sich in den drei Tälern zuhauf finden. Eine zünftige Brettljause, ein Viertel Most ...

**Camping-Restaurant Juritz:** Wer hier die übliche Campingplatz-Pizzeria er-



wartet, liegt gehörig falsch: Serviert wird sehr gute Kärntner und Alpe-Adria-Küche zu fairen Preisen. In Unterfeistritz. → S. 280

**Landgasthof Plöschenberg:** Kärntner Klassiker und traumhafte Panoramalage mit Blick auf Rosental und Karawanken. → S. 280

**Sicher:** Haubendekoriertes Restaurant mit weithin bekannter Fischküche. Fisch und Kaviar stammen aus den eigenen Teichen, Gemüse und Obst aus dem eigenen Garten, alles andere aus der Region. In Tainach → S. 303

## Wo baden?

**Klopeiner See:** Kein See ist wärmer als die Badewanne Kärntens. Ein Dutzend Strandbäder verteilen sich entlang seines Ufers. → S. 297

## Wo wandern?

**Auf der Saualpe:** Rundwanderung durch die Heidelandschaft über den Ladinger Spitz. → **Wanderung 10, S. 436**

## Was sonst noch?

**Tscheppaschlucht:** Ein rauschender Gebirgsbach, kühne Stiegen und Stufen in einer spektakulären Klamm, bizarre Felsformationen und tosende Wasserfälle: Die Wanderung durch die Tscheppaschlucht ist grandios. → S. 288

**Bodental:** Bildschönes Hochtal in den Karawanken. Was es mit Meerauge und Märchenwiese auf sich hat. → S. 290





# Steiermark

## Wolfsberg

## Völkermarkt

## Bleiburg (Pliberk)

## Bad Eisenkappel (Železna Kapla)

# SLOWENIEN

**Rosental, Jauntal, Lavanttal**



4,25 km





Auf dem Hochobir

## Rosental und Jauntal

Touristisches Zentrum der langen, ineinander übergehenden Täler ist – neben den vielen Wandergebieten in den Karawanken – der Klopeiner See und die ihn umgebenden kleineren Seen, eingebettet in eine Schleife der Drau.

Die Gegend war schon in keltisch-römischer Zeit besiedelt, bezeugt nicht zuletzt durch die keltischen Hügelgräber bei Frög (Rosegg) ganz im Westen des Rosentals bis hin zu den Höhensiedlungen der Gracarca im Jauntal. Von einer solchen keltisch-römischen Siedlung, nämlich *Iuenna* bei Globasnitz, hat das Jauntal auch seinen Namen,

wohingegen das Rosental erst sehr viel später nach den mächtigen Herzögen von *Ras*, die sich hier nahe Rosegg niederließen, benannt wurde. Rosen- und Jauntal weisen in Kärnten den höchsten Anteil an slowenischsprachigen Orten auf und somit auch die höchste Dichte an zweisprachigen Ortstafeln (Näheres hierzu → S. 376).

### Rosegg

Spektakuläre archäologische Funde aus der Keltenzeit ziehen die Besucher ebenso an wie der bekannte Tierpark und das Labyrinth. Für ein kleines, unscheinbares Dorf eine beträchtliche Ansammlung an Sehenswürdigkeiten.

Rosegg (ca. 500 Einwohner), ganz im Westen des Rosentals, liegt in der Ebene fast wie auf einer Halbinsel, umgeben von einer weiten Schlinge der Drau. Nach Velden am Wörthersee sind

es von hier nur 5 km über einen kleinen Berg (Selpritsch). Die Sehenswürdigkeiten befinden sich südlich und östlich vom Ort, und wer die **Burgruine** auf dem Hügel oberhalb anschauen

will, muss dafür zuvor ein Ticket für den **Tierpark** lösen, auf dessen Gelände die einstige Festung liegt.

Älteste Besiedlungsspuren gehen bis in die Hallstattzeit zurück. Wahrscheinlich lag auf dem Burghügel eine bedeutende eisenzeitliche Höhensiedlung, zuweilen ist auch von Rosegg als „**erster Hauptstadt Kärntens**“ zu lesen. Ganz abwegig ist das nicht, legt doch das ausgedehnte Gräberfeld – neben Hallstatt die größte bekannte eisenzeitliche Begräbnisstätte des Ostalpenraums – südwestlich des Burghügels, heute im Ortsteil Frög (Breg), einen enormen kulturellen und politischen Rang der Siedlung nahe. Einige der Gräber können in der **Keltenwelt** besichtigt werden.

Die **Burg von Rosegg** wurde erstmals im 12. Jh. erwähnt und selbst nach dem Bau des Schlosses „Lucrezia“ im Tal (ab 1772) noch gehalten und bis Anfang des 19. Jh. bewohnt. Bald darauf brauchte man Teile davon als Baumaterial für den Wiederaufbau der bei den Franzosenkriegen im Jahr 1813 beschädigten Kirche. Im Kärntner Abwehrkampf von 1918/1919 (→ Geschichte, S. 373) spielte die hiesige Brücke über die Drau eine strategisch wichtige Rolle

und war bitter umkämpft. Das elegante, strahlend weiße **Schloss Rosegg (Schloss Lucrezia)** wurde 1772 im klassizistischen Stil erbaut und ist von einem schönen Garten umgeben. Die Räumlichkeiten werden heute weitgehend privat genutzt, es findet sich hier aber ein schönes Café.

### Sehenswertes

**Keltenwelt Frög:** Das Gräberfeld in Frög ist neben Hallstatt die größte bekannte Begräbnisstätte des Ostalpenraums aus der Eisenzeit. Ursprünglich verteilten sich nahe der Drauschleife 500 Hügelgräber auf einer Länge von einem Kilometer. 200 davon sind Flurbereinigung und Grabräubern und anderen Zeitzählern zum Opfer gefallen – einige der erschlossenen Hügelgräber kann man in der Keltenwelt besichtigen.

Die Stammesmitglieder, die in den Hügelgräbern bestattet wurden, besiedelten seit ca. 800 v. Chr. das Rosental. Nicht nur die Ausmaße des Grabfeldes, auch die reichen Grabbeigaben lassen auf die außerordentliche Bedeutung der Rosegger Siedlung schließen. Frögs Ausnahmestellung unter den prähistorischen Ruhestätten beruht auf den gefundenen Bleifiguren: zahllose kleine

### Eisenzeitaltag in der Keltenwelt



figürliche Darstellungen von Menschen und Tieren, v. a. aber ein prächtiger Prunkwagen. Eine Kopie des Bleiwagens ist im Nachbau der *Fürstenhalle* zu sehen, zusammen mit anderen Exponaten und einer Ausstellung über die Hallstattkultur im Allgemeinen und die Fröger Kulturvariante im Besonderen. In der Keltenwelt sind neben dem Herrenhaus (hier auch Kasse und Shop) unter anderem auch Werkstätten zu sehen, die im Nachbau eines eisenzeitlichen Blockhauses untergebracht sind. Und mit etwas Glück kann man im Sommer „eisenzeitlichen“ Handwerkern beim Schmieden oder Birkenpech-sieden zusehen.

Das archäologische Feld selbst befindet sich hinter dem „Keltendorf“. Im Wald führt ein Rundweg um etwa vier Dutzend Hügelgräber, viele deutlich als solche zu erkennen, andere gerade noch zu erahnen. Zwei der Bestattungshügel sind als Schaugräber hergerichtet. Vor allem Grabhügel Nummer 120 gewährt einen interessanten Einblick in die eisenzeitliche Begräbniskultur. Das Fürstengrab, vergleichsweise groß und reich ausgestattet, wurde „zugänglich“ gemacht, vollständig mit Grabbeigaben eingerichtet und rekonstruiert.

■ Im gleichnamigen, südlichen Vorort von Rosegg gelegen, ausgeschildert und nicht zu übersehen. April bis Okt. geöffnet, Mo/Di Ruhetag, im Juli/Aug. nur Mo Ruhetag, 10–18 Uhr. Für einen ausführlichen Rundgang durch die Keltenwelt und den Wald mit den Hügelgräbern sollte man etwa eine Stunde einplanen. Eintritt 6,70 €, Kinder 6–15 J. 3,10 €, unter 6 J. frei, Familien 13,50 €. Bergweg 2, ☎ 0676-842350205, www.keltenwelt.at.

**Tierpark Rosegg:** Das Gelände des Tierparks umfasst auch den Burgberg mit der Burgruine Rosegg, zu sehen sind u. a. Dam- und Rotwild, Bison, Steinbock und Luchs sowie Weißes Rotwild, Esel, Pony und Känguru. Auch Streichelzoo und Einkehrmöglichkeit mit Snackbar.

■ Ende März bis Anfang Nov. tägl. 9–18 Uhr, Einlass bis 17 Uhr. Eintritt 10 €, Kinder 6–15 J.

6 €, Familienkarte 29 €. Auch Kombitickets mit Labyrinth. In Rosegg ausgeschildert, großer Parkplatz. ☎ 04274-52357, www.rosegg.at.

**Labyrinth:** Durch eine schöne Allee geht es in wenigen 100 m zum Schloss, zuvor kann man aber rechter Hand im Labyrinth des Schlossparks den eigenen Orientierungssinn ohne Navi und GPS testen (Durchschnittsdauer dafür: 20 Min., manch einer soll aber auch schon über eine Stunde gebraucht haben). Immerhin über 1000 m Länge umfassen die Hecken durch den Irrgarten.

■ Mai bis Anfang Okt. Di–So 10–18 Uhr, Einlass bis 17.30 Uhr, Mo Ruhetag, Juli/Aug. tägl. geöffnet. Eintritt 4,50 €, Kinder 3 €.

**Veranstaltungen** Am ersten oder zweiten Wochenende im Juli findet das **Keltentreffen** statt, mit Vorführungen historischer Handwerkstechniken, Zeremonien und Schaukämpfen, Informationen Keltenwelt Frög → oben.

**Kunst Galerie Šikoronja**, die bekannte Kunstgalerie von Marija Šikoronja in einem restaurierten alten Gasthof direkt an der Drau gibt es schon seit über 35 Jahren; die erste Ausstellung bestritt Valentin Oman (von ihm stammen auch die großen Wandbemalungen der Galerie), es folgten u. a. Giselbert Hoke, Hans Staudacher und Kiki Kogelnik – um nur einige wenige zu nennen. Bis heute wird hier Gegenwartskunst aus dem Alpe-Adria-Raum gezeigt, die Ausstellungen laufen jeweils etwa einen Monat, teilweise auch etwas länger. Zu Ausstellungen Fr–So 15–18 Uhr geöffnet oder nach telefonischer Vereinbarung. Anfahrt: Hauptstraße Richtung Velden/Wörthersee, 200 m nach der Draubrücke nach links abbiegen und die Straße noch einmal links hinunter, das letzte Haus auf der linken Seite ist es (Fahrradfahrer/Fußgänger: gleich nach der Brücke rechts und dann unter dieser hindurch). Galerieweg 5, 9232 Rosegg, ☎ 04274-4422, www.galerie-sikoronja.at.

**Essen & Trinken** In der Keltenwelt Frög, im Tierpark und im Schloss Rosegg gibt es jeweils Snackbars/Cafés.

**Caravanstellplatz** In Rosegg zwischen Schloss und Tiergarten (Restaurant Roseggerhof daneben), Schulweg 4, www.roseggerhof.com.

**Verbindungen Busse** der Linie 5169 fahren Mo–Fr 9x tägl. zum Bahnhof Lind–Rosegg und etwa 5x nach Velden.

## Das Rosental von Rosegg bis Feistritz

Die Rosental Straße (B 85) führt zu nächst nach **St. Jakob im Rosental (Šentjakob v Rožu)**, eine der größeren Gemeinden der Gegend mit über 20 Orten, zu denen auch Maria Elend (Podgorje) und Rosenbach gehören. Rosenbach ist der letzte Ort vor der Grenze nach Slowenien, bevor man mit Bahn und Auto (Autobahn A 11) durch zwei jeweils rund 8 km lange Karawankentunnel Österreich Richtung Jesenice/Slowenien verlässt. Früher eine wichtige Grenzstation hat Rosenbach dank Schengen an Bedeutung verloren. Erwähnenswert am ansonsten wenig spektakulären St. Jakob ist noch die Pfarrkirche St. Jakob südlich und etwas oberhalb des Ortes. Ursprünglich aus dem 12. Jh. wurde das Gotteshaus 1972 bei einem Feuer weitgehend zerstört, restauriert und später mit Fresken von *Valentin Oman* ausgemalt.

Ein noch vollständig erhaltenes Zeugnis spätgotischer Kirchenbaukunst ist die **Wallfahrtskirche Maria Elend (Podgorje)** im gleichnamigen Nachbarort. Die dreischiffige Hallenkirche mitten im Ort etwas oberhalb der Durchgangsstraße ist kaum zu übersehen und stammt aus dem späten 15. Jh. Der Zwiebelhelm am Turm wurde erst im 17. Jh. angefügt ebenso wie die offene Kapelle an der linken Außenseite (Nordseite). Im barock ausgestalteten Kircheninneren fällt sofort der prachtvolle Hochaltar mit Madonna und Kind aus dem 18. Jh. auf, im rechten Seitenschiff befindet sich ein spätgotischer Flügelaltar der „Villacher Schule“ aus der Zeit um 1515.

■ Im Sommer tägl. 7–20 Uhr, im Winter tägl. 8–19 Uhr geöffnet.

**Suetschach (Sveče):** Der nur wenig westlich von Feistritz gelegene Ortsteil **Suetschach** (ca. 600 Einwohner) ist ein

besonders schönes Dorf in zweiter Reihe, das unbedingt einen Spaziergang wert ist, z. B. zur Pfarrkirche *St. Lambertus* aus dem 15. Jh.

**Appartements/Essen EuroParcs/WAHA HA Paradise**, zwischen Suetschach und Maria Elend an der Drau gelegen, die hier bis Höhe Feistritz zu einem Stausee verbreitert ist. Sport- und Familienresort mit eigener Marina und riesigem Sportangebot inkl. Kletterhalle und 50 m-Naturschwimmbecken. Außerdem SPA und Fahrradverleih. Auch Restaurant (Mai–Okt.). 4 Chalets und 53 Appartements, für 2–3 Pers. 110–130 €, für bis zu 6 Pers. 160–205 €, Kinderermäßigung. Hund 11 €/Tag. Ganzjährig geöffnet. Feriendorf 1, 91981 Feistritz/Ros., ☎ 04228-37733, www.wahaha-paradise.com.

**Gasthaus Stefaner**, traditionsreiches Gasthaus am Platz in Suetschach, bodenständig und gute Kärntner Küche mit saisonalem Einschlag zu günstigen Preisen, auch ein paar Tische draußen vor dem Haus. Es werden auch



Erntedank in Maria Elend

einige Zimmer (DZ mit Frühstück 76 €) und ein Appartement für 4 Pers. (138 €, inkl. Frühstück) vermietet. Juli/Aug. tägl. mittags und abends geöffnet, ansonsten ab 16 Uhr, Di/Mi Ruhetag, Sa/So ganztägig. Suetschach 33, 9181 Feistritz/Ros., ☎ 04228-2135, www.gasthausstefaner.at.

**Verbindungen Bus** Nr. 5325 fährt etwa stündl. auf der Strecke Lind-Rosegg/Bhf., Rosegg, St. Jakob. Maria Elend, Suetschach, Feistritz, Weizelsdorf/Bhf., Sa/So 3–5x tägl.

## Feistritz im Rosental (Bistrica v Rožu)

Der 1000-Einwohner-Ort liegt am Fuß der Karawanken und am Eingang ins beliebte Wandergebiet Bärenal, nach Norden hin erstreckt sich der Feistritzer Stausee mit Draukraftwerk. Feistritz selbst, die „Rosengemeinde“ (mit tatsächlich sehr vielen Rosenstöcken im ganzen Ort), gibt sich beschaulich, blickt aber auf eine lange Geschichte als Industriestandort zurück: Schon im 16. Jh. wurde an der *Feistritz* (dem gleichnamigen Fluss, der weiter nördlich in die Drau mündet) Eisen aus den Abbrüchen im Bärenal verarbeitet, im 19. Jh. hat man den Rohstoff hier in Draht verarbeitet. 1938 wurde dann die Akkumulatorenfabrik gegründet, in der bis 1998 die Bären-Batterie hergestellt wurde (mit dem berühmten Logo: gelber Bär auf blauem Grund). Die Anlagen der Fabrik stehen noch heute unübersehbar am Eingang zum Bärenal.

Eine der Sehenswürdigkeiten im Zentrum ist die Galerie im **Kraigher-Haus** (ursprünglich 17. Jh.), in der neben einer ständigen Ausstellung des Künstlers *Otto Kraigher-Mlczoch* auch jeweils für vier bis sechs Wochen wechselnde Ausstellungen stattfinden.

■ **Galerie im Kraigher-Haus:** im Sommer Sa/So 15–18 Uhr geöffnet und nach Vereinbarung, Eintritt frei, Am Kraigher Weg 25, ☎ 0676-3009360 oder 0463-257792, www.kraigherhaus.at.

**MeinTipp** **Übernachten/Essen Camping-Restaurant Juritz**, ein schöner Wiesencam-

ping in ruhiger Lage in Unterfeistritz Richtung Drau und dazu ein richtig gutes Restaurant – die beste Adresse in Feistritz. Der ausreichend schattige Campingplatz ist autofrei und mit überdachbarem, beheiztem Pool, eine gepflegte und einladend-familiäre Anlage mit ca. 50 Stellplätzen. Pro Pers. 8,30 €, Kinder/Jugendl. 6,30–7,80 €, Stellplatz 12,50 €, Hund 3 € (in der Nebensaison günstige Pauschalen). Der Drauradweg verläuft gleich in der Nähe. Das überaus beliebte **Restaurant Juritz** bietet sehr gute Kärntner und Alpe-Adria-Küche zu angemessenen Preisen, dazu eine hervorragende Weinauswahl, gemütliches und stilvolles Ambiente und einen überaus freundlichen Service. Restaurant von April bis 31. Dez. geöffnet, im Sommer tägl. mittags und abends, ansonsten Mo/Di Ruhetag, v. a. für Wochenenden abends reservieren! Campingplatz Mai bis Ende Sept. geöffnet, von der Hauptstraße in Feistritz ausgeschildert. Unterfeistritz Str. 41, 9181 Feistritz/Ros., ☎ 04228-2115, www.camping-juritz.at.



## Übernachten/Essen außerhalb

\*\*\* **Landgasthof Plöschenberg**, zugegeben – der Weg hier hinauf auf den Plöschenberg ist etwas weiter, aber wir finden, er lohnt sich. In traumhafter Panoramalage mit Blick auf das Rosental und die Karawanken, Terrasse und Kinderspielplatz, innen urig-elegant. Beliebt auch für Hochzeiten und andere Feierlichkeiten. Aus der Küche kommen saisonale Gerichte vom eigenen Bauernhof sowie Kärntner Klassiker zu mittleren Preisen. Die Zimmer sind einladend und gemütlich im Landhausstil eingerichtet, noch recht neu. DZ 110 €, jeweils mit Frühstück, Halbpension im Juli/Aug. auf Anfrage, Hund 15 €. Ganzjährig geöffnet, Juli/Aug. Mo Ruhetag (in der Nebensaison Mo/Di, im Winter Mo–Mi), ganztägig warme Küche. Anfahr: In Feistritz in die Draustraße abbiegen Richtung Köttmannsdorf, über die Drau, ein Stück nordöstlich von Köttmannsdorf (immer auf der Durchgangsstraße bleiben) links den Berg hinauf (beschildert) und noch ca. 2,5 km bis Plöschenberg (Plešivec), insgesamt ca. 11 km ab Feistritz (Anfahrt auch über die B 91 nach Klagenfurt, dann Richtung Köttmannsdorf). Plöschenberg 4, 9071 Köttmannsdorf, ☎ 04220-2240, www.ploeschenberg.at.

**Sport Baden:** Im östlichen Nachbarort St. Johann/Ros. gibt es einen Badesee, unweit der B 85 Richtung Ferlach auf der linken Seite. Mit Imbiss. Anfang Juni bis Mitte Sept., Erw. 3,50 €, unter 18 J. 1,50 €, Kinder bis 7 J. frei.

**Wandern/MTB:** hauptsächlich im Bärenal (→ unten), aber einige Wanderungen starten auch in Feistritz, z. B. über Matschach auf den Matschacher Gupf (ca. 2:30 Std., retour als Rundweg über Suetschach möglich) oder auf den Sinacher Gupf und Oreinzasattel (ca. 2:30 Std., ebenfalls als Rundwanderung möglich), beide eher einfach. Beliebte Mountainbikeroute ist die Fahrt ins Bärenal und hinauf zur herrlich gelegenen Kapelle Alt-St. Michael im Oberbärenal und retour über Matschach/Suetschach oder aber weiter bis zur Klagenfurter Hütte.

**Verbindungen Bus** Nr. 5325 fährt etwa stündl. (Sa/So 3–5x tägl.) auf der Strecke Lind-Rosegg/Bhf., Rosegg, St. Jakob. Maria Elend, Suetschach, Feistritz, Weizelsdorf/Bhf. Ab Weizelsdorf fährt werktags stündl. die **S-Bahn S3** in nur 15 Min. nach Klagenfurt.

## Bärenal

Das etwa 7 km lange Tal am Feistritzbach zwischen hoch aufragenden Hängen endet vor dem sich mächtig im Talchluss aufbauenden **Hochstuhl** (slow. *Stol*), mit 2237 m der höchste Berg der

Karawanken. Im Bärenal lebten früher über 100 Menschen, es gab eine Schule, ein Gasthaus und sogar eine Jugendherberge, geblieben sind nicht mal **fünf Bewohner** und mit der **Klagenfurter Hütte** (→ unten) die einzige Einkehrmöglichkeit weit und breit, diese allerdings ein ganzes Stück oberhalb am Berg gelegen und – für Nicht-Hüttenwirte – nur zu Fuß erreichbar. Bekannt wurde das Tal in jüngerer Zeit durch den ehem. Landeshauptmann Jörg Haider, der hier große Ländereien geerbt und bis zu seinem Tod 2008 auch einen Wohnsitz im Bärenal hatte. **Parkplätze** bei der Stouhütte und kurz vor der Johannsen-Ruhe, danach Schranke.

**Übernachten/Essen Klagenfurter Hütte**, ein wirklich lohnendes Ausflugsziel mit gigantischer Bergkulisse auf 1664 m Höhe, das allerdings nur zu Fuß erreichbar ist. Die Hütte wurde 2015 komplett saniert und bietet Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten in wunderschöner Kulisse. ☎ 04228/20516, [www.klagenfurter-huette.at](http://www.klagenfurter-huette.at).

## Glückliche Kühe auf der Matschacher Alm (Klagenfurter Hütte)

